

Die „Alkerer“ oder die „Alkech“

Ein Namenszusatz für Brohler Familien mit dem Namen Nonn – Alkerhof 1255 erstmalig erwähnt

Rolf Nonn

Wie es früher üblich war und auch heute teilweise noch Brauch ist, wurden zur Unterscheidung von Personen gleichen Namens Zusatzbezeichnungen verwendet. Meist wurden diese Beinamen abgeleitet vom Beruf, den Eltern, der örtlichen Herkunft oder gar von äußerlichen Merkmalen oder Charaktereigenschaften. Letztere sind dann Spitznamen, die in der Gemeinde gebräuchlich waren, beim Betroffenen aber nicht immer gut ankamen.

In Brohl machte der Gebrauch von Beinamen bei den zahlreichen Bürgern mit dem Namen Nonn besonders viel Sinn. Die Volkszählung im Jahre 1861 zeigte 157 Personen mit dem Namen Nonn in 32 Familien. Da die Bevölkerungsanzahl insgesamt 936 Einwohner betrug, ein stolzer Anteil von 17 Prozent.

Über einen dieser Namenszusätze wird hier berichtet: „*De Nonn's Alker*“, ein Hinweis auf

die Herkunft vom Alkerhof. Die Bezeichnung stand zunächst für Peter Nonn * 1807, der erste Nonn, der sich vom Alkerhof wieder in Brohl ansiedelte und daher diesen Beinamen erhielt. Der Name wurde dann an einige Söhne der nachfolgenden Generationen weitergegeben.

Der Alkerhof

Alker – eine frühdeutsche Bezeichnung für ein mit Hecken und Strauchwerk umfriedetes Hofgut, welches auch heute noch für den Alkerhof zutreffend ist. (*Werner Rousek „Die Geschichte von Namedy“*).

Der Hof wurde 1255 erstmalig erwähnt. 1274 erwarben die Zisterzienserinnen von Namedy diesen Hof. Circa 1573 gelangte er als Schenkung von Kurfürst Salentin an die städtische Schule von Andernach (Kurfürst Salentin Gymnasium). 1847 ging der Alkerhof in pri-

BROHL a. Rh. — Totalansicht von Schloß Brohleck gesehen



Brohl um 1910



Der Alkerhof als Sommerfrische um 1900 auf einer Ansichtskarte aus dem Fundus des Brohler Kulturvereins

vate Hände über und 1916 war er in Besitz des Freiherrn von Solemacher-Antweiler. Die Hofpächter sind im „*Familienbuch Kell 1550 – 1875*“ (Cardamina Verlag), aufgeführt.

Ab 1683 wurde der Hof von Fam. Kirchesch betrieben und zwar fast hundert Jahre lang. Die letzte Kirchesch war Elisabeth Ott, geb. Kirchesch. Als ihr Mann Johann Ott verstarb, heiratete Elisabeth im Jahre 1779 Josef Nonn aus Brohl.

Josef Nonn * 14.6.1754, der erste Nonn auf dem Alkerhof

1. Ehe mit Elisabeth Ott geb. Kirchesch

Aus der Ehe stammen zwei Söhne, von denen es heute keine Nachkommen mehr in Brohl gibt. Die Söhne sind:

> Johann Josef * 31.12.1780, Alkerhof. Der Schmied heiratete 1810 eine Johanna Kath. Schütz aus Haaren bei Aachen. Diese sind die Begründer einer großen Nachkommenschaft mit dem Namen Nonn in Haaren. Über 250 Personen, abstammend vom Alkerhof, sind in diesem Umkreis bis nach Holland festzustellen.

> Hubert Franz * 3.3.1785, Alkerhof. Hubert heiratete am 29.1.1821 in Brohl eine Anna Katharina Jungbluth aus Waldbreitbach. Die Geburt einer Tochter Sybilla im Jahre 1829 lässt sich ebenso wie deren Heirat 1857 mit einem Wilhelm Weinberg noch feststellen.

2. Ehe mit Anna Maria Velten aus Sinzig

Nach dem Tod von Elisabeth geb. Kirchesch heiratete Josef Nonn seinerseits ein zweites

Mal. Die Ehe wurde 1795 in der Pfarrkirche zu Gönnersdorf getraut, an die Brohl zu dieser Zeit noch angeschlossen war.

Elf Kinder gingen zwischen 1795 und 1816 aus dieser 2. Ehe hervor. Doch zunächst sollten nur Töchter zur Welt kommen, erst das fünfte Kind aus der Ehe war ein Sohn, der Franz genannt wurde und dem noch fünf weitere Söhne und eine Tochter folgten.

Franz Nonn * 25.4.1803, Alkerhof, wurde getauft in Maria Himmelfahrt, Andernach. Er heiratete 1834 Maria Christina Benz aus Brohl. Die Benz waren – wie die Nonn's – eine eingeseßene Familie im Ort. Von 1834 an betrieben sie den Alkerhof. Zunächst alleine, später mit dem 10 Jahre jüngeren Bruder von Franz, Johann Nonn. 1856 verstarb Franz Nonn. Seine Witwe wohnte 1861 in Brohl, Haus Nr. 136, mit drei Töchtern, sowie dem 23 Jahre alten Sohn, der wie sein Vater den Namen Johann trug. Wodurch die Familie in dieser Zeit ihren Lebensunterhalt bestritt, ist nicht bekannt.

Sohn Johann heiratete im Jahre 1876 Elisabeth Distelrath aus Oberlützingen. Sie bekamen 1877 einen Sohn, der aber im Januar 1878 verstarb. Im Dezember 1878 starb auch Vater Johann und der männliche Zweig dürfte damit ausgestorben sein.

Johann Nonn * 27.6.1813, Alkerhof. Wie erwähnt, bewirtschaftete auch er den Alkerhof. Die drei Söhne von ihm und seiner Ehefrau Elisabeth Roos aus Namedy wurden auf dem Alkerhof geboren. Die Nachkommen ließen sich in Andernach und Namedy nieder.

„De Nonn’s Alker“

Dieser Beiname stand zunächst für Peter Nonn * 21.2.1807, Alkerhof. Die zahlreichen Söhne aus den beiden Ehen von Josef Nonn fanden natürlich nicht alle ihr Auskommen auf dem Hof. So auch bei Peter Nonn, der 1835, durch seine 1. Ehe mit Dorothea Schneider nach Brohl umsiedelte und dort als Erster den Beinamen „Alker“ als vom Alkerhof abstammend erhielt. Als Beruf wurde 1835 noch Ackersmann vermerkt. Die erste Frau ist wohl früh verstorben, da Peter Nonn bereits am 14.10.1838 eine weitere Ehe mit Katharina Rech einging. Jetzt wurde als Beruf Bäcker in Brohl angegeben. Diese Berufsbezeichnung trug er auch bei der Volkszählung 1861, als er mit seiner zweiten Ehefrau Kath. Rech, sechs Söhnen sowie drei Töchtern in Haus Nr. 101 in Brohl wohnte.

Der Beiname „Alker“ wurde später an den Sohn Peter * 18.4.1850 weitergegeben, der in diesem Haus die Gaststätte „Zum Alker“ betrieb. Der Gasthof ging in der Folge auf dessen Sohn Franz Xaver Nonn * 1891 über. Im Jahre 1945 wurde das Gasthaus bei einem Bombenangriff zerstört und 1949/1950 wiederaufgebaut.

Die Nachkommen von Peter Nonn und seinen sechs Söhnen sind heute noch in weiteren Familienstämmen in Brohl verwurzelt. Viele könnten also aufgrund ihrer Herkunft den Beinamen „Alker“ tragen, was natürlich zwecks Unterscheidung der Personen keinen Sinn gemacht hätte.

*Peter Nonn
(geboren 1850)
erhielt den
Namenszusatz vom
Vater und war
Besitzer des
Gasthofes „Alker“
in Brohl.*



BROHL AM RHEIN

Hauptstraße

Die Vorfahren der „Alkerer“

Die „Alkerer“ stammen tatsächlich von dem für Brohl ersterwähnten Hermen Nonn ab. Diese Ersterwähnung geschah bei der Huldigung der Fürstbätissin von Essen am 21.5.1654 (*C.B.Hommen „Von Hexen, Schiffern und Papiermachern an Rhein, Ahr und Eifel“, 1991 S. 119*). Hermen Nonn und seine beiden Söhne Wilhelm und Wendelin sind auch als Stifter der Brohler Kapelle von 1681 bekannt. In der Brohler Pfarrkirche kann man das, auf dem dort befindlichen alten Kapellenfenster, erkennen.

Die Generationen, die uns zu Josef Nonn auf den Alkerhof führen, sind wie folgt:

Hermen Nonn ♂ ca. 1650 mit Margaretha

Wendelin Nonn ♂ ca. 1675 mit Maria Margaretha Büntgen

Bernhard Nonn ♂ 27.11.1708 mit Maria von der Heiden (von der Heydt)

Johann Michael Nonn * 1.2.1727, ♂ 1749 mit Anna Maria Wihl * 26.1.1728

Josef Nonn * 14.6.1754, ♂ 1779 mit Elisabeth Ott (geb. Kirchesch).

Fazit: Die „Alkerer“ erhielten ihren Namenszusatz als vom Alkerhof abstammend. Sie lassen sich auf den ältesten nachgewiesenen Nonn in Brohl zurückführen.